

Motorradspor.

Radfahren.

Der älteste Motorradklub Europas.

Unter den motorradsporlichen Vereinen Europas dürfte der Motorcycle Club de France der älteste sein. Er begreift am 4. Jänner 1928 sein 25jähriges Jubiläum...

Das Mailänder Sechstagerrennen.

Mailand, 12. Dez. (Stefani.) Nach wechselnden Wägen und verschiedenen Änderungen in der Klassifizierung des Sechstagerrennens...

Engel und Steffes ohne Lizenz.

Die beiden ausgezeichneten deutschen Kurzstreckenfahrer Matthias Engel (Köln) und Peter Steffes (Köln) sind aus dem Bund Deutscher Radfahrer ausgeschieden...

Von der englischen Tourist Trophy.

Bekanntlich wurde erwartet, daß die Rennen um die englische Tourist Trophy 1928 wieder eine Kategorie Weimengmaschinen umfassen wird...

Bereinigung deutscher Motorrad-Rennfahrer. Vorläufig heißt diese Vereinigung deutscher Motorrad-Rennfahrer nach Verband deutscher Motorrad-Rennfahrer...

Boxen.

Dänische Boxer in Wien.

Bornehme Gäste. — Die Dänen durchweg erfolgreich. Die vier Boxer der Kopenhagen Sparta traten sich durch ihr vornehm. Auftreten bald die Sympathien des Publikums...

Die internationalen Kämpfe.

Im ersten internationalen Kampfe treffen im Bantamgewicht Mittel Kaurzen (Sparta-Kopenhagen) und Otto Gzappal (Rapid) aufeinander...

Im zweiten Treffen gibt es infolgedessen eine Veränderung, da der Däne Johannsen Bedis das Leichtgewicht bringt und daher die Veranstalter statt Frazerger (Vienna) den Rapid-Mann Bryhita als Gegner stellen...

Im Mittelgewicht treten Reinhold Sylvander (Sparta-Kopenhagen) und John (Vienna) gegenüber. Der Däne erreicht in der letzten Runde einen klaren Punktesieg...

Im Schwergewicht fällt sich der Polzeimann Zell: net ganz tapfer, doch ist einige Male ungemein schwer, vermag aber doch nur Punktesieger zu bleiben.

Die Damenkämpfe.

Einige hübsche Damenkämpfe vervollständigten das Programm, die nachstehende Ergebnisse ergaben: Schneider I (Rapid) führt gegen W. (Vienna) seine enorme Schlagkraft richtig ins Treffen...

Conners, die Anfänger sind in der 'Tagblatt-Weltklotter' als Nr. 578 bis 572 jetzt kurz vor Weibentagen erschienen...

gleich schnell gegangen. Am schnellsten noch bei unserm Freund Paquie, der insgesamt ungefähr elf Sekunden dazu benötigt hat...

Nach dieser humorvollen Einleitung brachte Sektionsleiter Bed genaue Daten. Nicht weniger als 21 Meisterschaften hat der W. A. F. bisher erobert: 11 Herrenmeisterschaften...

Weitere sehr bemerkenswerte Erfolge sind der überlegene Sieg des W. A. F. im Silberpreis, das glänzende Abschneiden Oskar Bierbrauer beim Kaiser Ring...

Schließlich erhielten noch die fünf erfolgreichsten Athleten des Vereines sehr schöne Plaketten. In erster Stelle landeten da Geißler und Paquie mit je 130 Punkten...

Offizielle Liste der zehn Besten.

Eine Liste des D. S. B. — Einige Korrekturen sind notwendig.

Der Oesterreichische Leichtathletikverband veröffentlicht eine offizielle Liste, die in jeder Disziplin die zehn besten heuer erzielten Leistungen registriert...

- 100 Meter (Rekorde): Weinginger, W. A. C. 108:10; Jandl, W. A. C. 109:10; ... 100 Meter (Rekorde): Wab, W. A. F. 1:56:21; ...

Von den französischen Straßenfahrern

Im Gegensatz zu Deutschland, wo es etwas an Qualität in den Reihen der Straßenfahrer mangelt, ist doch von seinen der interessierten Firmen verschiedene bekannte Radfahrer zur Bekämpfung der Straßenrennen aufgeführt...

Wie man sieht, ändern sich die Zeiten auch im Straßenrennsport, und man ist einigermaßen von den Nachwuchs besorgt, der ja aus den grandiosen Kämpfen bei den klassischen Konkurrenzrennen viel Wertvolles lernen konnte...

Josef Huber, der erste Vorstehende des Gaues 88, München, des Bundes Deutscher Radfahrer, ist vor einigen Tagen 60 Jahre alt geworden. Huber zählte zu den geregeltesten Vätern aus Deutschland auf österreichischen Rennbahnen...

Die Gedächtnisfeier wurde, wie alljährlich, von der Wiener Sportzeitung 'Auto' veranstaltet. Die Strecke führte diesmal auf einem 43 Kilometer langen, meist Steinpflaster aufweisenden Rundweg um Paris...

Leichtathletik.

Liste der zehn Besten.

Wie bringen nachstehend die Fortsetzung der vom Leichtathletikverband herausgegebenen Liste der zehn Besten. Wieder vermischen wir einige Leistungen, die besser sind als die angeführten. So liegen über 10.000 Meter T. Juchacz (W. A. C. 34:52), H. B. N. (Wacker) 36:53, St. E. (Wien) 36:27 und Franz (Rapid) 36:52, ohne registriert zu sein.

1500 Meter: F. Friebe (W. A. C. 4:03:20) 1, Margreiter (W. A. C. 4:11:30) 2, Rosenkranz (W. A. C. 4:21:10) 3, Klatka (Sataoh, 4:18:40) 4, D. Vogel (W. A. C. 4:21:10) 5, Rada (Rudolfsbrunn, 4:24:10) 6, D. Reicher (W. A. C. 4:25) 7, T. Juchacz (W. A. C. 4:26:20) 8, Schuber (Wien, 4:28) 9, Seban (Magenfurt 10 Durchschnit 4:20:53)

10.000 Meter: A. Blattner (Rudolfsbrunn, 34:10:10) 1, Stefanek (W. A. C. 34:25) 2, Margreiter (W. A. C. 34:34:10) 3, A. Hahn (Wacker, 36:40:10) 4, Recher (W. A. C. 37:18) 5, Beckmann (W. A. C. 37:21) 6, Breitenlehner (W. A. C. 38:29) 7, Strabal (ohne Verein, 39:00:10) 8, Weist (ohne Verein, 39:07:10) 9, Der Zehnte? Durchschnitt 36:47:28

5000 Meter: Blady (Sataoh, 15:49) 1, Stefanek (W. A. C. 16:11:30) 2, Janus (Witt, XL 16:17:10) 3, Dostor (Rudolfsbrunn, 16:20) 4, Rantor (W. A. C. 16:23) 5, A. Blattner (Rudolfsbrunn, 16:32:10) 6, Mischling (Witt, XXI, 16:39) 7, Auer (Reichsbund 16:38) 8, Kramel (Sataoh, 16:40) 9, Tufsch (W. A. C. 16:44:10) 10, Durchschnitt 16:18:56

4x100-Meter-Staffel: W. A. C. (44) 1, W. A. C. (44:10) 2, W. A. C. (44:10) 3, Witt. (45:10) 4, W. A. C. (45:10) 5, W. A. C. (45:10) 6, Sataoh (45:10) 7, Sebnitzer (45:10) 8, Rada (45:10) 9, Ragenfurter (W. A. C. (48:10) 10, Durchschnitt 45:17. Die Wiener Technik hier heuer 45:10, eine Zeit, die angeführt werden müßte, wenn jene der Sebnitzer Hochschule registriert erscheint.

Vom Leichtathleten zum Radrennfahrer.

Der Schweizer Meisterläufer J. M. Bach war heuer in der Leichtathletik recht passiv, da der Verband seinem Plan, mit mehreren andern Kameraden einen eigenen Klub zu gründen, die Sanktion verweigert hatte. Insofern war dadurch gekränkt und blieb den Leichtathletikveranstaltungen fern. Er betätigte sich heuer als Radrennfahrer und gewann auch einige Juniorenkonkurrenzen. Der famose Läufer scheint aber vom Radfahren keinen genug zu haben, denn er läßt verkaufen, daß er daran gebe, sich für die Olympiade einem strengen Training zu unterziehen; er kehrt also wieder zu seinem Lieblingsport zurück.

Unsre besten Jungathleten.

Eine kleine Statistik aus der vergangenen Saison.

Jahrelang wurde allen Vereinen von den verschiedensten Seiten gepredigt, vor allem dem Gebelben ihrer Jugendsektion ein besonderes Augenmerk zuzuwenden, jahrelang blieben diese Bemühungen zum allergrößten Teil leider erfolglos, aber nun sind wir bereits so weit. Heute besitzt fast jeder Wiener Verein zumindest einige leistungsfähige Jungathleten, einige, wie die Sataoh, der W. A. C., der W. A. F., der Reichsbund usw., leisten sogar vorbildliche Arbeit, was die sportliche Erziehung der Jugend anlangt. Gewiß wird man sich erst dann zufrieden geben dürfen, bis eben auch jene Vereine, die heute nur ein paar Jünglinge besitzen — gerade so viel, um die Jünglingskonkurrenzen der Vereinsmeisterschaft zu bestreiten —, Jugendsektionen gegründet haben, bis aus der Not eine Jugend geworden ist. Wie richtig dieser Weg ist, den die Vereine zu beschreiten begonnen haben, beweisen am besten die Erfolge, die in verhältnismäßig sehr kurzer Zeit erzielt worden sind, beweisen die glänzenden Leistungen der Jünglinge, die heute in manchen Konkurrenzen bereits das Niveau der Senioren vollkommen erreicht haben und bei entsprechend ernstem Training Österreichs Leichtathletik bestimmt in einigen Jahren gewaltig nach vorn bringen werden.

Nachstehend eine Liste der drei besten Leistungen von Jünglingen in den einzelnen Disziplinen, die auf Grund der bei den Veranstaltungen erzielten Leistungen zusammengestellt wurde. Gewiß ist es möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß manchmal in Staffeln in Vorläufen usw. Leistungen geschaffen wurden, die nicht registriert sind und daher nicht berücksichtigt werden konnten, aber im Wesentlichen gibt die nachfolgende Zusammenstellung wohl ein anschauliches Bild von dem überaus erfreulichen Erfolge unsres Nachwuchs. Wenn wir aus der Masse die Besten herausgreifen, so sind wir uns dessen bewußt, daß es noch eine ganze Anzahl von Jungathleten gibt, die wohl in der Mitte der Besten noch nicht ausgenommen erscheinen, aber trotzdem als Talente anzusehen sind. Sie haben nur noch zu wenig Training hinter sich oder die richtige Technik noch nicht gefunden, aber mit ihnen rechnen wir für die Zukunft genau so, wie mit den nachstehend namentlich Genannten, die nur als Repräsentanten der Jugendsportbewegung in der Leichtathletik anzusehen sind. Folgende Leistungen wurden heuer erzielt:

- 60-Meter-Laufen: Frisch (W. A. C.), Stern und Deutcher (Sataoh), alle 7/10 Sekunden.
- 100-Meter-Laufen: Eberl (Victoria), Rinner und Jemelka (W. A. C.), alle 11/10 Sekunden.
- 200 Meter: Rinner (W. A. C. 22:10). Diese Leistung ist gleichzeitig die beste, die heuer auf der 200-Meter-Strecke erzielt wurde. Am nächsten kommt ihr der W. A. F.-Senior Weisler mit 23:10 Sekunden.
- 400 Meter: Feustcher (Sataoh, 54 Sek.), Bagac (W. A. C. 54:10), Schoder (Sataoh, 54:10).
- 800 Meter: Michler (Berthel 2:03:10), Spielmann (Sataoh, 2:10:10), Fischer (Sataoh, 2:10:10).
- Schiffbrunn: Langmeier (Reichsbund, 170 Meter, best. 1:10), Ulrich (W. A. C. 1:65), Kullar (R. O. XXI, 1:61).
- Weitführung: Jemelka (W. A. C. 8:35 Meter), Anderla (Reichsbund 6:32), Leitgeb (Staatsgewerbeschule, 6:31), Staßhofbrunn: Opvenheim (W. A. C. 8:3 Meter), Langmeier (Reichsbund 2:75), Werther (R. O. XXI, 2:71).
- Kugeln (5 Kilogramm): Jemelka (W. A. C. 13:22), Kappel (Graz, 12:92), Münch (W. A. C. 12:7).
- Disziplinen (1 1/2 Kilogramm): Kofekanz (W. A. C. 30:3 Meter), Weisner (W. A. F. 37:5), Navratil (Reichsbund, 37:7).
- Speerwerfen (Jünglingsbeere): Blüner (Victoria, 45:5 Meter), Wanner (R. O. XXI, 45), Doblaj (W. A. C. 45:43).
- 4x100-Meter-Staffel: W. A. C. (45:10), W. A. C. (46:10), Sataoh (51:10).
- 4x200-Meter-Staffel: W. A. C. (1:37:10), Sataoh (1:38:10), W. A. F. (1:39:10).

Griechenland hat den Deutschen Goedel als Sportlehrer für seine Leichtathletikvereine verpflichtet.

Die Athletiksektion der Prager Sports Klubs hat heuer auf eine äußerst erfolgreiche Saison zurück. Ihre Mitglieder verbesserten vier höchstsonstige Rekorde und errangen acht Meistertitel. Insgesamt errangen die Sparta-Athleten 401 Preise. An der Spitze steht Hoffmann, der sich 30mal plazierte.

Besser als der Weltrekord!

Anlässlich des Daager Leichtathletikongresses wurde beschlossen, ein Weltrekordbibliotheksbüro aufzustellen, und der Präsident des ungarischen Verbandes Szilard von Szantovits wurde mit diesem Amt betraut. Die von dieser Behörde nun veröffentlichte Liste ist höchstinteressant, und manche Ergebnisse wurden sogar vor dem Daager Kongress erzielt, andre wie zum Beispiel die 10-4 Zeiten Königs und Goudens fehlen, weil diese nur von zwei Zeitnehmern gemessen wurden.

Die einzelnen Verbände lassen sich aber mit dem Einschicken der Listen und Protokolle reichlich Zeit, und auch für die hier veröffentlichten Resultate fehlen größtenteils die offiziellen Dokumente. Mit Rücksicht auf den Amsterdamer Kongress wird es sich empfehlen, die Protokolle nach Budapest zu schicken, damit das Bibliotheksbüro anlässlich der Olympiade in seinem Arbeit nicht gehindert wird. In der jetzigen Liste figuriert auch der von Murri in Wien aufgestellte Weltrekord. Hier die Tabelle:

100 Yard	95 (= 87)	Raddol U. S. A.	15. Mai 1926	Los Angeles
20 "	205 (= 206)	Loke U. S. A.	1. Mai 1926	Lincoln
600 "	1:05	Cambelle, U. S. A.	31. August 1922	Chicago
2 engl. Meilen	6:01:4	Wilde, Schweden	12. September 1926	Charlottenburg
	14:07:4	Murri, Finnland	21. September 1926	Wien
100 Meter	103 (= 104)	König, Deutschland	9. August 1926	Leipzig
200 "	205 (= 206)	Loke, U. S. A.	1. Mai 1926	Lincoln
500 "	1:03:4	Campbell, U. S. A.	31. August 1922	Chicago
1000 "	2:26:8	Martin, Frankreich	30. September 1926	Paris
1000 "	2:25:8	Belzer, Deutschland	18. September 1927	Paris
1500 "	3:51	Belzer, Deutschland	11. September 1926	Charlottenburg
2000 "	5:24:8	Murri, Finnland	18. Juni 1927	Sofia
2000 "	5:23:4	Murri, Finnland	9. August 1927	Wien
4x110 Yard	4:16	Renard U. S. A.	6. Juli 1926	Philadelphia
4x110 Yard	4:14	(Hartwood, Cumming, Currie, Bowman)	4. Juli 1927	Lincoln
4x110 Yard	4:1	Renard U. S. A., U. S. A.	4. Juli 1927	Lincoln
4x220 Yard	1:27:4	(Wilder, Whalen, Duffey, Scholz)	4. Juli 1927	Lincoln
4x440 Yard	8:16:4	Renard U. S. A., U. S. A.	4. Juli 1927	Lincoln
4x880 Yard	7:41:4	(Bowman, Currie, Pappas, Cumming)	11. Juni 1921	Philadelphia
4x100 Meter	4:1	Renard U. S. A., U. S. A.	6. Juli 1926	Philadelphia
4x800 Meter	8:01	(Wilder, Whalen, Duffey, Scholz)	31. Juli 1927	Düsseldorf
4x1500 Meter	16:11:4	Renard U. S. A., U. S. A.	3. September 1927	Berlin
110 M. Hürden	147 (= 148)	(Schmidt, Hermann, Walpert, Böcher)	18. Juli 1926	Wiborg
400 "	6:26	Turun, Urheilijallito Yhd. Finnoorja	18. September 1927	Stockholm
400 "	6:26	(Wendahl, Kög, Kojumala, Murri)	14. Juni 1924	Cambridge, Mass
400 Yard Hürden	5:38	Petterson, Schweden	2. Juli 1927	Lincoln
440 "	5:26	Taylor, U. S. A.	2. Juli 1927	San Francisco
20 Km. Gehen	1:39:20:4	Gibson, U. S. A.	2. Juli 1927	Lincoln
20 "	1:38:53:2	Grumbles, U. S. A.	2. Juli 1927	Lincoln
20 "	1:37:42:2	Gibson, U. S. A.	2. Dezember 1926	Salonna
25 "	2:05:12:2	Valent, Italien	26. Dezember 1926	Milano
Weitführung	798 Cm.	Callegari, Italien	23. Oktober 1927	Milano
Stabhochsprung	4267 Cm (14 Fuß 1 1/4)	Kawell, Italien	10. April 1927	Berlin
Diskuswerfen	482 Meter (= 158 Fuß 1 1/4)	Schwab, Schweiz	20. September 1927	Cincinnati
	698 8 Meter	Dubard, U. S. A.	28. Mai 1927	Philadelphia
Speerwerfen	7889 09 Punkte	Carr, U. S. A.	3. April 1926	Philadelphia
Deflation	8018 99 Punkte	Doufer, U. S. A.	3. April 1926	Palo Alto, Cal
		Kenttilä, Finnland	8. Oktober 1927	Wiborg
		Yrjölä, Finnland	17. u. 18. Juli 1926	Wiborg
		Yrjölä, Finnland	16. u. 17. Juli 1927	Seinik

dann folgt Kosciel mit 27 und Bobovicia mit 26 Freilen. Die meisten Freilen errang Bobovicia, der 20mal als Erster das Zielband berührte.

Der Ungar Gaspar ist Trainer der italienischen Leichtathletik-Olympiamannschaft geworden. Der erste Teil des Vorbereitungsarbeit ist bereits beendet, und hier wurde das Hauptaugenmerk auf Korrektur des Stils gerichtet. Im Frühjahr ergaben die Ausschreibungskämpfe, wobei die in Aussicht genommenen Leichtathleten in ein Trainingslager zusammengezogen werden. Gegenwärtig bereist Gaspar ganz Italien, um sich überall von der Durchführung seiner Anordnung zu überzeugen.

Der ewige Welker. Nach einer New-Yorker Meldung hat Dr. Welker nach eifrigem Studium der Sporteinrichtungen der Yale-Universität seine Reise nach San Francisco fortgesetzt, wo er längere Zeit bei Verwandten verweilen wird. Bei seinem Abschied von New-York erklärte Dr. Welker, daß er sich streng an die Weisungen der deutschen Sportbehörde für Leichtathletik halten und daher in Amerika nicht starten werde.

Der Schweizer Athlet Albin Juch, der früher beim F. C. Brühl tätig war, hält sich schon mehrere Jahre in Madaira auf, wo er bei den letzten Leichtathletikmeisterschaften zehn von zwölf Wettbewerben gewinnen konnte. Nur im 1500-Meter-Lauf und im Kugelstoß wurde er geschlagen. Dr. Schweizer betätigt sich auch als Fußballer bei dem Madaira-Fußballklub.

Eine großartige Leistung vollbrachte der amerikanische Geher Harry Hinkel beim 10-Meilen-Gehen in New-York. Er gab an seine 125 Gegner große Sorgen, siegte aber trotzdem in der neuen amerikanischen Rekordzeit von 1:21:36, die nur um etwa fünf Minuten hinter dem bestehenden Weltrekord zurückbleibt.

All-round-Sport.

Eine „Schule für Leibesübungen“ im Rundfunk.

Die Norddeutsche Sendegruppe Hamburg-Hannover-Bremen-Miel hat eine wertvolle Neuentwicklung geschaffen. Mit der Einrichtung einer „Schule für Leibesübungen“ will der Rundfunk sich vererbend auf die Seite der Leibesübungen stellen und den Rundfunk in den praktischen Dienst der Körperkultur einfügen. Anlässlich der am vorletzten Samstag in Hamburg abgehaltenen Eröffnungsfest hielt Staatssekretär a. D. Dr. Leowald, der Vorsitzende des deutschen Reichsausschusses für Leibesübungen, einen bemerkenswerten Vortrag über die Bedeutung der Leibesübungen für das deutsche Volk. Er erläuterte die systematische Förderung der Leibespflege im Ausland und wies darauf hin, daß in verschiedenen Staaten die Jugend militärisch ausgebildet wird. Das deutsche Volk sollte mit der Förderung der Leibesübungen seinen neuen Militarismus züchten, sondern die Leibespflege zur deutschen Volkstugend erheben, um ein arbeitsfrohes, lebensbejahendes Geschlecht heranzuzüchten zu sehen. Es sei notwendig, dem abgelenkten, übermüdeten, in schlechten, engen und unzureichenden Wohnungen lebenden Großstädtern die Segnungen körperlicher Betätigung in freier Luft zu schaffen.

Der Staatssekretär wies weiter auf die hohe Bedeutung des Sports im völkerverbindenden Sinne hin. Der Sport sei seinem ganzen Wesen nach geeignet, unter den Völkern ausgleichend zu wirken. Die Olympischen Spiele wurden lange vor dem Völkerverband ins Leben gerufen. Wenn Deutschland im kommenden Jahre an den Olympischen Spielen in Amsterdamm teilnimmt und nach einer Pause von 16 Jahren zu erstmalig wieder die deutsche Flagge am Siegesmast in die Höhe geht, so wäre das ein Zeichen, daß nach einem ungeheuren schmerzlichen Schicksal Deutschland wieder einmühtig und seinen ihm gebührenden Platz in der Reihe der Völker des Erdballs einnimmt.

Vorbildliche städtische Sportförderung.

Stettin war eine der ersten deutschen Städte, die sich nach dem Krieg eine städtische Sportverwaltung durch die Gründung eines Sportrates geschaffen hat. Aus dem letzten Jahresbericht dieser Korporation geht nicht nur hervor, daß die Stadt sich mit Erfolg bemüht, ihrer Bevölkerung geeignete Sportstätten zur Verfügung zu stellen, sondern daß auch die Stadtgemeinde ihren Sportvereinen in vorbildlicher Weise finanzielle Hilfe angedeihen läßt. Die Stettiner Stadtverwaltung hat sich den Grundgedanken zu eigen gemacht, daß man die Vereine bei der Schaffung notwendiger Sportanlagen möglichst selbständig, aber mit geldlicher Unterstützung durch die Stadt vorzuziehen läßt. Nicht weniger als 14 Vereine erhielten im abgelaufenen Jahre Bauzulassungen. Außerdem übernimmt die Gemeinde auch Bürgschaften für die von anderer Seite beschafften Schulmittel. Ebenso wie in früheren Jahren wurde den Vereinen, die ihre Sportplätze auf städtischen Gründen errichtet haben, ein Zuschuß der Miete gewährt. Drei Vereine, die Sportplätze anstellten, erhielten von der stadtfreundlichen Gemeinde namhafte Zuschüsse. Zu erwähnen wäre auch noch, daß die Stadt für größere Sportveranstaltungen zahlreiche Ehrenpreise gesendet hat. Wie häufig und arbeitsreich sieht im Bereich dazu jene Parteilarbeit aus, die von der Gemeinde Wien als Sportförderung ausgegeben wird.

Warum nicht auch bei uns?

In Deutschland arbeiten Turner und Sportler gemeinsam.

Der Deutsche Reichsausschuss für Leibesübungen veröffentlicht folgendes Protokoll:

Turnerschaft und Sportverbände.

Die in zweimaliger Beratung unter dem Vorsitz von Staatssekretär Dr. Leowald versammelten Führer der Deutschen Turnerschaft und der beiden Sportverbände, Deutsche Sportbehörde für Leichtathletik und Deutscher Fußballbund, stellen fest, daß die Verbände sich innerlich nähergekommen sind. Sie haben die gemeindefähliche, sittliche Grundanschauung durch ihre vaterländische Zielsetzung.

Es sind daher einheitliche Regeln und Grundzüge mühsamstverwirklicht. Durch Zusammenarbeit sollen Gerät und Vermarktung verbilligt, reibungsloser Übergang vom Schul- zum Vereinsbetrieb gewährleistet, der Amateurbetrieb gewahrt, ein lehrerhaft von Wettkämpfen verbinde und so größte Volkstimmlichkeit der Leibesübungen und gesunde Körpererziehung des Volkes gesichert werden.

Förderung des Turn- und Sportverkehrs untereinander und gegenseitige freundschaftliche Hilfsbereitschaft in den Vereinen soll durch neu anzuhaltende Verhandlungen zwischen den Verbänden erreicht werden.

Berlin, den 28. November 1927.

Beiger, Diem, Dominicus, Käbke, v. Holt, Jerich, Lenz, Leowald, Limmemann, Neuenhoff, Schmidt.

Der Badner A. C. (Tischtennisfektion) teilt mit, daß er durch das Ausschreiben des Herrn Muhr gestuzungen ist, seine Klubanschrift zu ändern. Die offizielle Adresse lautet nun: Badner A. C., Tischtennisfektion, Franzensring 36.

Handball.

Eine Versammlung der Sektionsleiter aller Vereine findet heute Dienstag um 8 Uhr im Verbandshaus statt. Auf der Tagesordnung stehen in erster Linie die Beratung der Vorschläge des Ballmanns für den kommenden Verbandstag sowie verschiedene aktuelle Fragen. Vorher sollten sämtliche Sektionsleiter zusammenkommen.

Wettspiele in Innsbruck.

Innsbruck, 29. Jänner. Die Eishockeymannschaft des Innsbrucker Eislaufvereines schlug gestern Abend jene des Münchner Eislaufvereines mit 7:3. Ein zweites heute vor- mittag ausgelegenes Spiel gewannen die Münchner mit 2:0.

Das Turnier um die Meisterschaft der Latza brachte folgende Ergebnisse: Das Brauer B-Team siegte gegen Slavia 12:2 (4:1, 8:1). Das Brauer A-Team fertigte Schuch 14:1 ab. Das B-Team blieb gegen Hünzberg 4:2 (1:0, 3:2) und das A-Team gegen den Sp. C. Charlottenberg 10:2 (6:1, 7:1) Regretlich.

Ein Freundschaftsspiel findet heute abends 10 Uhr auf dem Engelmann-Platz statt. Der Wäldersdorfer Sportklub spielt gegen die Derttha. Schiedsrichter Willi Moler.

Spielabschluss. Heute, Montag, findet um 7 Uhr abends im Café Schellinghof eine Sitzung des Spielerschlichters statt.

Heute kein Verbandstraining. Das heutige Verbandstraining auf dem W. E. B.-Platz entfällt, da dort ein Kostüm- fest stattfindet.

Germetel (Cottage-Eislaufverein) leidet an einer schmerz- haften Sehnenzerrung und wird in der heurigen Saison nicht mehr antreten.

Radfahren.

Amnestie des Dr. R. B.

Wie im Vorjahre, bietet der Oesterreichische Radfahrerbund auch heuer wieder engagiertenlosten Berufsradfahrern die Möglichkeit, sich als Amateure- rennfahrer zu betätigen und hat in seiner Sitzung vom 23. d. einen, dem Vorjahre gleichlautenden Amnestieantrag angenommen. Danach müssen jene Berufsradfahrer, die sich um eine Amateurlizenz bewerben, bis längstens 29. Februar an den Bundesvorsitzenden um dieselbe schriftlich anfragen. Mit der Ausstellung des Antrages gilt die Amnestierung als durchgeführt. — Jene Berufsradfahrer, welche von dem Amnestie- vorschlag Gebrauch machen, können nie wieder Berufsradfahrer werden.

Der Kongress der U. C. I.

In Zürich tagte ein Kongress der Union Cycliste Internationale, bei dem die Termine für die nächst- jährigen internationalen Straßenrennen bestimmt wurden. Für die österreichischen Sportler ist es interessant, daß der vom U. C. I. angeordnete Termin für die Distanzfahrt Wien-Brag-Berlin (Aufnahme fand, und zwar wird das Rennen am 21. und 22. Juli zur Entscheidung ge- langen. Der U. C. I. hat sich für die 15. Jänner noch weitere sechs internationale Rennen angeschlossen. Einige Vor- schläge für ein neues Schrittmacherreglement fanden ein- gehende Erwiderung, und zwar sind folgende Veränderungen der bisherigen Bestimmungen: Abstand zwischen Vor- der- und hinterer Radler 55 Zentimeter; 55 Zentimeter; Kabinenbreite der Schrittmachermaschinen 40 Zenti- meter; ferner wurden Einheitsanzüge für alle Schrittmacher beschlossen. Der internationale Termin- kalender 1928 wurde auf Grund der bisher erfolgten An- meldungen wie folgt genehmigt:

- 5. Februar: Querschieden-Meisterschaft in Paris; 75 Meter; Mailand-San Remo; 3. April: Paris-Roubaix; 15. April: Rund um die Alpen; 22. April: Paris-Tours; 6. Mai: Rund um die Romagna; 5. und 6. Mai: Bordeaux-Paris; 9. bis 13. Mai: Rund um Belgien; 12. Mai bis 3. Juni: Rundfahrt durch Italien; 20. Mai: Paris-Caen; 21. Mai oder 3. Juni: Tour de France; 24. Juni: Nordwestschweizer Rundfahrt; 8. Juli: Rund um Zürich; 21. und 22. Juli: Wien-Brag-Berlin; 29. Juli: Rund um Venetien; 8. und 9. August: Olympisches Radrennen in Amsterdam; 6. August: Innsbrucker Olympisches Radrennen in Innsbruck; 16. August: Straßenweltmeisterschaft in Dublin; 26. August: Straßenradrennen in Genf; 2. September: Rund um die Emilia; 6. September: Belgische Straßenmeis- terschaft; 14. September: Bern-Went; 28. September: Goober- Bolber-Breis in Paris; 1. Oktober: Mailand-Modena; 28. Oktober: Rundfahrt durch die Lombardien.

Erich Möller nach Amerika?

Dem deutschen Ex-Meistersradfahrer Erich Möller, der sich durch eine Reihe von Siegen in großen internationalen Wett- bewerben und zuletzt auch in Paris in die erste Reihe der internationalen Steherklasse brachte, ist von dem amerika- nischen Rennbahnbesitzer Chauman ein Angebot für die Beteiligung an amerikanischen Rennen gestellt worden. Möller soll eine Anzahl von Rennen während der Sommerferien auf amerikanischen Bahnen bestreiten; falls er dem Ruhe Folge leistet, bedeutet dies für den deutschen Rennsport einen großen Verlust denn über viele Amerikafahrer von der Klasse Möllers verfügt Deutschland nicht, und sein Fehlen würde sich bei den internationalen Konkurrenzen gewiß hart auswirken.

Die Staatsanwaltschaft schützt den Radfahrer.

Aus Lufkenau schreibt man dem Tiroler „Rad-Sport“: Mit seinem Rundschreiben 146 verständigt der Barock- berger Automobilklub seine Mitglieder, daß er von der Staatsanwaltschaft Feldkirch das folgende Schreiben erhalten hat:

„Aus verschiedenen hier anhängig gewordenen Straf- fällen in Automobilland und auf Grund sonstiger Be- obachtungen scheint die Tatsache hervorzugehen, daß die Kraftwagenführer auf die Radfahrer zu wenig Rücksicht nehmen, obwohl gerade der Radfahrer in einer schwierigeren Lage ist als der Fußgänger. Ich beehre mich, auf diesen Umstand aufmerksam zu machen in der Annahme, daß es nicht unangezeigt sein dürfte, im Automobilklub für die Notwendigkeit erhöhter Rücksichtnahme auf die Radfahrer in geeigneter Weise zu wirken.“

Bez.: Der Hofrat und Erste Staatsanwalt Unterföhrst.

Jeder Radfahrer ist dem Herrn Staatsanwalt für dieses Schreiben zu Dank verpflichtet, denn wir können leider nur zu oft beobachten, daß es viele — nicht alle — Kraftwagenführer an dem nötigen Rücksicht fehlen lassen. Wie unglücklich fühlt sich zum Beispiel der Radfahrer, wenn ihm auf offener Straße bei Nacht ein Auto im 70- bis 80-Kilometer-Tempo begegnet, dessen Fahrer es nicht der Mühe wert findet, wegen eines Rad- fahrers abzubremsen. Wir wollen gern hoffen, daß die Worte des Herrn Staatsanwalts auf fruchtbaren Boden gefallen sind.

Wieder ein Mailänder Sechstager- rennen.

Der große Erfolg, den das kürzlich abgehaltene erste Mailänder Sechstagerrennen hatte, bot der Leitung der Mailänder Winterbahn Veranlassung, die Abhaltung eines zweiten Sechstagerrennen in dieser Winterferien, und zwar in der Zeit vom 4. bis 10. März, ins Auge zu fassen. Der Termin wäre frei, und auch jene Fahrerklasse, die für ein solches Rennen in Betracht kommt, hat um diese Zeit kaum keine besonderen Konkurrenz, die sie von der Beizerrung des Mailänder Rennens abhalten könnte.

Die Mailänder Rennbahn wird heuer nicht eröffnet. Die erst im Vorjahre neu hergestellte Rennbahn wird von ihren Besitzern für die Veranstaltung von Winterferien, und zwar in dem Sinn, denn die Unterwelt erhoffen sich daraus größeren Gewinn als mit der Veranstaltung von radsporlichen Wettbewerben.

Raffo Rottler, der erstklassige internationale Schweizer Straßenfahrer, ist von der französischen Firma Automoto engagiert worden und wird voraussichtlich auch zu den Teil- nehmern an der Rundfahrt durch Frankreich zählen. Wie erinnerlich, ist Rottler in der abgelaufenen Saison der treueste Kamerad seines Landmanns Henri Suter gewesen, dessen vorzüglicher Helfer er gewiß bei vielen Erfolgen war, die Suter erringen konnte.

Schwimmen.

Eine Rangliste der Wasserballer.

In den Sportzweigen, in denen keine Renne für zu erzielen sind, werden von Zeit zu Zeit Ranglisten aufgestellt, in welchen Erfolge, Formen und Fortschritte der Sportler be- rücksichtigt und so die Meisterei festgelegt werden. Diesem Be- dürfnis folgend, möchte ich oft an die Wasserballer, die vielleicht den schwereren aber Sport ausüben, deren Erfolge aber in Renneordnungen nicht vermerkt werden, deren Namen nach den geschlagenen Schlägen schnell in Vergessenheit geraten. Ich reihe in der letzten Zeit oft viel im Ausland herum, hatte daher die Möglichkeit, über eine Serie der Wasserballer recht oft Gedanken auszuäutern. Merkwürdig wurde eine Rangliste der internationalen Wasserballer gutgeschrieben. Meine umfangreiche Korrespondenz mit den Führern der ver- schiedenen Nationen hat das untenstehende Ergebnis ge- liefert.

Meine Ranglisten stellen drei Gruppen dar. Zuerst kommen die besten Goalkeeper der Welt. Die Torhüter müßten separat gewertet werden, weil sie doch keine Mitspieler sind und ihre Leistungen mit einem anderen Maßstab ge- nommen werden müßten. Dann die Spieler und Torleute der früheren und näheren Vergangenheit, also Spieler, die heute schon nicht mehr rechnen oder nur hier und da spielen, die aber zur Entwicklung des Wasserballsports durch ihre einseitigen Leistungen viel beigetragen haben. Schließlich die Wasserballer der Gegenwart, die wohl in den einzelnen Teams der Nationen in dem kommenden Jahre in den Olympischen Spielen einander harte Kämpfe liefern werden. Die Liste der Rangordnung ist trotz dem Gedanken- austausch selbstredend sehr individuell und will keinen Anspruch auf die Unfehlbarkeit erheben. Komjati, der ungarische Wasserballführer, läßt zum Beispiel Radou und nicht Somonay für den größten Spieler der Welt. Bei meiner Bemerkung habe ich aber auf die Jugend, auf die weitere Entwicklungsfähigkeit, auf die Schnelligkeit und auf die Un-round-Fähigkeiten (er spielt Estimer, Dalk und Lad) die ungarischen Internationalen Rücksicht genommen, wobei ich zugebe, daß Radou der feinerer Techniker ist. Vielleicht läßt sich eine Rangliste in einer öffentlichen Debatte leichter feststellen.

Der „meine“ Ranglisten:

1 Torleute:

1. Bartha (Ungarn).
2. Dujardin (Frankreich).
3. Rademacher (Deutschland).
4. Klein (Österreich).

2 Spieler der Vergangenheit:

1. Radmilobec (England).
2. Adam (Ungarn).
3. Borell (Österreich).
4. Radlund (Schweden).
5. Bent (Ungarn).
6. Meusboom (Belgien).
7. Dr. Scheff (Österreich).
8. Lohmann (Deutschland).
9. de Wasser (Frankreich).

3 Spieler der Gegenwart:

1. Somonay II (Ungarn).
2. Radou (Frankreich).
3. Kelecs II (Ungarn).
4. Gietus Andersen (Schweden).
5. Rasmussen (Dänemark).
6. Gajdos (Ungarn).
7. Godes (Deutschland).
8. Gerard Blis (Belgien).
9. Koehler (Holland).
10. Zworziat (Österreich).
11. Amann (Deutschland).
12. Vertessy (Ungarn).

Eugen Wana.

Wir haben dieser originellen Idee Raum gegeben, trod- dem den Riten die mathematische Grundlage fehlt. Sie scheinen uns aber bis auf Kleinigkeiten recht richtig empfunden zu sein.

Wähnel, der Schwedische Schwimmer, trainiert für die Deutschlandtournee und schwamm hiebei 200 Meter Brust in 2:52,00, eine Zeit, die acht Zehntelsekunden besser ist als der Schwedische Rekord von Anders. Der Weltrekord bei 2:50,00 und wird von Rademacher gehalten.

Wird Varg hat seine sichere Teilnahme an dem vom 10. bis 12. Februar zur Abhaltung gelangenden Schwimm- meeting der Prager Slavia angekündigt.

Rademacher in Straßburg. Auf der Rückreise von Paris hateten die Deutschen in Straßburg wo Erich Rademacher das 200-Meter-Brustschwimmen, trotz großen Wobaden sicher gewonnen. Dagegen wurde die deutsche 3x50-Meter-Lagenstaffel von einer Straßburger Kombination geschlagen.

Die deutsche Freistil-Meisterin Eriska, die vergangene Woche den 2.0-Meter-Freistil-Rekord von Lotte Lehmann unterboten konnte, stellte am 26. d. bei einem Übungabend des Schwimmvereines Auhorst den 300-Meter-Freistil-Rekord auf 4:28 und den 400-Meter-Rekord auf 6:08.

Leichtathletik.

Oesterreichs Rekordliste.

Nicht neue Herrenrekorde.

Nicht neue Bestleistungen sind in der vergangenen Saison von den Herren aufgestellt worden; gegen zwei im Jahre 1928. Gemäß befinden sich unter den neuen Bestleistungen auch jene in der bedauerlichen, aber die bisherigen für Rekord, die 1927 ge- schrieben wurden, aber international gut. Bei 110 m s Hürden- rekord über 110 Meter ist sogar eine Marke. Nachstehend folgt die Liste der Herrenbestleistungen:

Laufen.

60 Meter: 8¹⁰/₁₀ Fris Edel (B. A. C., 1922); 100 Yard: 9¹⁰/₁₀ Kubold (B. A. C., 1922); 100 Meter: 10¹⁰/₁₀ F. Weingartner (B. A. C., 1920); 200 Meter: 2:30 G. Galt- none (B. A. C., 1913); 300 Meter: 3:55,00 Viktor Jandl (B. A. C., 1924); 400 Meter: 5:02,00 G. Geisler (B. A. C., 1927); 500 Meter: 1:07,70 G. Swatonel (B. A. C., 1923); 100 Meter: 1:56,20 R. Madar (B. A. C., 1925); 1000 Meter: 2:34, Ferd. Friebe (B. A. C., 1926); 1500 Meter: 4:08,30 Ferd. Friebe (B. A. C., 1922); 2000 Meter: 5:42,10 Ferd. Friebe (B. A. C., 1923); 3000 Meter: 9:01,00 Ferd. Friebe (B. A. C., 1923); 5000 Meter: 15:30,20 R. Kantor (B. A. C., 1915); 10.000 Meter: 33:52,00 F. Luchet (B. A. C., 1924); Stundenlaufen: 17,220 Meter, Josef Franz (Gerttha, 19,2).

Hürden.

110 Meter: 15¹⁰/₁₀ A. Weisheim (B. A. C., 1927); 400 Meter: 5:54,00 A. Weisheim (B. A. C., 1925).

Sprungkonkurrenzen.

Dreisprung: 14,18 W. Franzl (B. A. C., 1913); Weisprung mit Anlauf: 7,28,00 Otto Gager (B. A. C., 1922); Weisprung vom Stand: 3,18, W. Bittler (B. A. C., 1922); Hochsprung mit Anlauf: 1,83,70 F. Umfahrer (B. A. C., 1927); Hochsprung vom Stand: 1,45, R. Dolefsteiner (B. A. C., 1922); Stabhochsprung: 3,70,20 Raimund Held (B. A. C., 1927).

Wurfbewerbe.

Kugelhöhen: 13,42 Karl Michl (B. A. C., 1914); Kugel- höhen, bedauerlich: 25,52 Emil Sennsch (Sportklub, 1927); Diskuswürfen: 44,18 Karl Michl (B. A. C., 1913); Diskus- werfen, bedauerlich: 33,33 F. Schwarzinger (B. A. C., 1927); Speerwürfen: 55,81 F. Umfahrer (B. A. C., 1927); Speer- werfen, bedauerlich: 55,98 G. Weigand (B. A. C., 1927); Hammer- werfen: 43,05, Ing. S. Tronner (B. A. C., 1919).

Gehen.

1500 Meter: 8:40,10 R. Kühnel (Rapid, 1927); 2000 Meter: 8:48,48 R. Berial (Rapid, 1925); 3000 Meter: 13:41,10 R. Kühnel (Rapid, 1923); 5 Kilometer: 22:58,10 R. Kühnel (Rapid, 1924); 10 Kilometer: 47:39,00 R. Kühnel (Rapid, 1924); 1 Stunde: 12:16,10 R. Kühnel (Rapid, 1922).

Staffeln.

4x100 Meter: 43,6 Stern, Lederer, Jandl, Weisheim (B. A. C., 1924); 4x200 Meter: 1:31,00 Brügger, Jandl, Schiedl, Kleinmayer (B. A. C., 1925); 4x400 Meter: 3:29,10 Lederer, Kleinmayer, Swatonel, Schenker (B. A. C., 1923); 3x1000 Meter: Schindler, Swatonel, Schenker (B. A. C., 1923); 3x1000 Meter: 7:58,00 Ledebauer, Ledebauer, Madar (B. A. C., 1925); Olympische Staffel: 9:28,10 Mauch, Kutter, Swatonel, Madar (B. A. C., 1925); Schwedenstaffel: 2:00,00 Lederer, Jandl, Weisheim, Schenker (B. A. C., 1924); Bestmarken: Weisheim (B. A. C., 6874,98 Punkte, 1922).

Die Damen.

Die sind in Oesterreich bedeutend tüchtiger als die Herren, das haben sie in der letzten Saison neuerdings bewiesen. Indem sie nicht zehn dreierlei Rekord verbessert haben, das sind 55 Prozent aller dreierlei. In der Mitte der Damen figu- riert ja auch der einzige Rekord, der Oesterreichs Leicht- athletik für sich hat: 98 Meter mit der fünf Meter mit der fünf Meter schweren Kugel. Nachstehend die Liste der Damen- bestleistungen:

Laufen.

60 Meter: 8 Sek. R. Wagner (B. A. C., 1925); 100 Meter: 1:28,10 S. Schüring (Wien, 1927); 200 Meter: 2:44,00 R. Wagner (B. A. C., 1927); 800 Meter: 2:29,00 J. Bauer- bach (Gerttha, 1927).

Sprung.

Weisprung mit Anlauf: 5,33,10 R. Wagner (B. A. C., 1926); Weisprung vom Stand: 2,24, A. Kallitza (Danubia, 1924); Hochsprung mit Anlauf: 1,39, M. Keller-Siller (Danubia, 1919); Hochsprung vom Stand: 1,1 Meter Knapp Danubia, 1924).

Wurf.

Kugelhöhen: 4 Kilogramm: 9,50 Meter, S. Köhpl (Danubia, 1927); 5 Kilogramm: 8 Kilogramm: 11,24 Meter, G. Berkau (B. A. C., 1926); Kugelhöhen: 5 Kilogramm: 9,8 Meter, G. Berkau (B. A. C., Weisheim, 1926); Diskus- werfen: 1 Kilogramm: 32,70 Meter, G. Mauch (B. A. C., 1927); Diskus- werfen: 1 1/2 Kilogramm: 25,65 Meter, G. Berkau (B. A. C., 1926); Speerwerfen: 600 Gramm: F. Bernhauer 28,52 Meter, F. A. C., 1927; Cricketball: 47,85 Meter, Hädinger (Zunstrub, 1927).

Staffeln.

4x100 Meter: 5:50,00 Wien (Münich, A. Spil, Erb- Schüring, 1927); 400 + 100 + 150 + 200 Meter: 1:08, B. A. C. (Wal, Danubia, Weis, Wagner, 1927); 80-Meter-Hürdenlaufen: 14¹⁰/₁₀ Raht (Danubia, 1927).

Der erste Start Dr. Felsers. Wie aus Chicago gemeldet wird, kommt Dr. Felsers am 10. Februar bei dem Hallenpokal des Illinois Athleten Club zum ersten Antreten Dr. Felsers, der den Amerikaner Lloyd Gahn zum Gegner hat.

Die Olympischen Spiele.

Die australische Regierung hat sich bereit erklärt, eine Summe von 2000 englischen Pfund für eine Expedition nach Amsterdam zu spenden, falls die Sportöffentlichkeit Australiens für denselben Zweck 5000 Pfund ausbringt.

Nicht weniger als 3 Millionen Dollar hat Amerika seit Athen bereits für Olympiaden ausgegeben. Die Kosten der Amsterdamer Expedition werden auf 400.000 Dollar geschätzt.

In den Olympischen Winterspielen in St. Moritz wird der Schwedische Verband folgende Eishockeyspieler entsenden: Gustav Johansson (gegenwärtig beim Berliner Schlittschuh- klub tätig), Jer C. Abrahamson, S. Johansson, B. Peterien, J. Nilsson (Söderström), R. Johansson, Karlberg (Njurgarden), E. Larjen, S. Deberg (Danmarby), Bergmann (Rada), Rinde Sudsorf (Söta).

Im Anschluß an die Olympischen Spiele wird in Amsterdam eine internationale Laubhummel-Olympiade abgehalten, die von dem internationalen Komitee für Laubhummel in Paris durchgeführt wird, dem bekanntlich die Verbände von Deutschland, Oesterreich, Belgien, England, Frankreich, Italien, Holland, Polen und der Tschechoslowakei angehören. Die Verbände der nordischen Länder und der Schweiz sollen demnach diesem Verbände beitreten. Das holländische olympische Komitee hat zu diesem Zweck das neue Stadion für die Dauer einer Woche kostenlos zur Verfügung gestellt.